

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 75 (1981)
Heft: 3

Artikel: Communiqué ; Stellungnahme zur Mitenand-Initiative
Autor: Oekumenische Konferenz religiöser Sozialisten der Schweiz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-142895>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Oekumenische Konferenz religiöser Sozialisten der Schweiz

Communiqué

Vier Gruppen von Christen, die ihren Sozialismus aus dem Evangelium begründen, haben sich zur Oekumenischen Konferenz religiöser Sozialisten der Schweiz zusammengeschlossen, um gemeinsam für einen Sozialismus aus dem Glauben einzutreten.

Gründungsmitglieder sind folgende Gruppen:

- Christen für den Sozialismus Zürich (Organ: Neue Wege)
- Neue religiös-soziale Vereinigung der Schweiz (Organ: Der Aufbau)
- Religiös-soziale Vereinigung der Schweiz (Organ: Neue Wege)
- Sozialistische Kirchengenossen Basel.

Stellungnahme zur Mitenand-Initiative

1. Moses, die Propheten und Jesus Christus lehren uns, die Rechte der Fremdlinge ganz besonders zu achten. Dem widerspricht das geltende Ausländerrecht der Schweiz, welches die ausländischen Arbeiterinnen und Arbeiter in Kategorien verminderten Rechtes — Niedergelassene, Jahresaufenthalter, Saisoniers — einteilt.
2. Es verstößt gegen die Würde des Menschen, wenn man ihn als Teil einer Manipuliermasse behandelt und je nach Konjunkturlage herbeiholt oder wegweist; es verstößt ebenfalls gegen die Menschenwürde, wenn solchen Arbeitskräften der Familiennachzug und die freie Wahl des Arbeitsplatzes vorenthalten werden.
3. Die ausländischen Arbeiter, die unter uns wohnen, stammen meist aus wenig industrialisierten Gebieten Europas. Sie repräsentieren damit die «Dritte Welt» unter uns. Gerade darum muß ihnen, im Hinblick auf die Zukunft der gesamten Welt, in echter Partnerschaft begegnet werden.
4. Wir erkennen die Problematik der schweizerischen Landwirtschaft und der wirtschaftlich schwächeren Regionen unseres Landes, in welchen die Saison-Hotellerie eine besondere Rolle spielt. Solche Regionalprobleme sollten aber nicht auf Kosten von Menschen aus wirtschaftlich benachteiligten Gebieten des Auslandes gelöst werden; dafür kann unser reiches Land mit Phantasie und gutem Willen bessere Wege finden.

Zürich, 14. März 1981

Oekumenische Konferenz religiöser Sozialisten der Schweiz
